Auszug von Nordbayerischer Kurier am 11.12.2025

Weg frei für Gehörlosen-Begegnungsstätte

Das unermüdliche Engagement des Ortsverbands hat sich gelohnt: Dieses Haus wird Begegnungsstätte für Gehörlose, berichtete der Kurier vor 25 Jahren. *Foto: Redaktion*

Heute vor 25 Jahren im Kurier: Der Ortsverband der Gehörlosen erhält eine Begegnungsstätte und ein Bayreuth-Bummel zur Blauen Stunde.

Für ein wichtiges soziales Projekt ist in Bayreuth jetzt endgültig der Weg frei: Der **Ortsverband der Gehörlosen** erhält die lang ersehnte Begegnungsstätte im Haus Bismarckstraße 21. Einstimmig hat nun auch der Stadtrat einen Zuschuss in Höhe von 120.000 Mark bewilligt, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 11. Dezember 2000 berichtete.
Mit diesem vorgezogenen Weihnachtsgeschenk signalisierten die Politiker aller Fraktionen und die Verwaltung, welche Bedeutung sie den Problemen der Gehörlosen sowohl im Ortsverband als auch im Sportverein beimaßen. Wenngleich der Weg bis zum jetzt gefassten Beschluss nicht einfach war – schwierige Hürden vom Nutzungskonzept bis zu Finanzierungsplänen für den Kauf und die Sanierung der Immobilie mit mehreren Zuschussgebern waren zu überwinden –, hatte die öffentliche Hand die dringend notwendige Unterstützung der Gehörlosen nie infrage gestellt.
Umso mehr freute sich Oberbürgermeister Dieter Mronz jetzt im Gespräch mit dem Kurier, dass Konzept und Zuschuss vom Stadtrat einstimmig akzeptiert worden waren. Menschen aller Altersschichten litten unter Hörverlust und Isolation, weil sie im gesellschaftlichen Leben viele Angebote nur bedingt wahrnehmen könnten. Ein eigener Treffpunkt, wo Gehörlose zwanglos in ihrer Sprache kommunizieren, sollte diese sozialen Nachteile jetzt mildern helfen. Mit dieser Zusage trat die Stadt gleichzeitig für die zu erwartenden Zuschüsse von der Bayerischen Landesstiftung und der Aktion Mensch in Vorleistung. „Das ist ein hoher Vertrauensvorschuss auch in die Eigenleistung der Gehörlosen“, machte Mronz deutlich.
Sozialreferent Gerhard Böhner erinnerte daran, dass der Gehörlosenverband seit der Schließung der Taubstummenanstalt Bayreuth im Jahr 1973 keine eigene Heimstatt mehr hatte, zwischenzeitlich in der Bürgerbegegnungsstätte am Sendelbach nur provisorisch untergebracht war. Als Glücksfall bezeichnete Stadtdirektor Böhner, der sich im Auftrag der Verwaltung seit Jahren intensiv der Gehörlosen annahm, das Haus in der Bismarckstraße 21 – in dem das Gehörlosentreff noch heute seinen Platz hat. Es liege zentral, habe einen Busanschluss vor der Haustür und sei von der Innenstadt selbst fußläufig erreichbar.
In Kürze schon könnten die Gehörlosen selbst Hand anlegen und an die Sanierung des Gebäudes gehen. Der Gehörlosen-Ortsverband habe dabei auch nicht unerhebliche Mittel an Eigenleistung einzubringen. Finanziell unterstützt wurden die Gehörlosen inzwischen von der Oberfrankenstiftung (100.000 Mark), vom Landkreis Bayreuth, der seinen zuerst zugesagten Zuschuss von 20.000 auf 40.000 Mark aufgestockt hatte, vom Rotary Club Bayreuth-Eremitage flossen bereits 16.000 Mark in dieses Projekt.